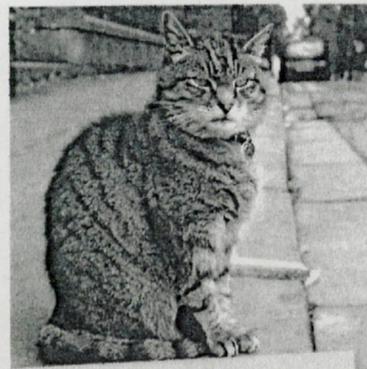




Pep an einem seiner Lieblingsorte, der Bibliothek

Pep, Uni Regensburg

Der Campus von Regensburg ist riesig und es gibt nur ein oder zwei, die ihn so gut kennen wie der Hausmeister: Pep, er ist einfach überall, und jeder kennt ihn. Wie CampusCat hat auch er eine eigene Facebookseite, eigentlich sogar mehrere. Die der Studenten leiten Barbara und Tom. Innerhalb einer Woche hatten sie über 1000 Fans, aktuell sind es 21.562, mehr als die Uni selber. Die Studenten posten Fotos und schreiben kurze Geschichten, wo immer sie den Kater gerade gesehen haben. Pep ist so berühmt, dass Studenten aus Taiwan oder Amerika ihr Auslandssemester unbedingt in Regensburg machen wollen. Das Image der Uni profitiert von Pep, der übrigens eine Besitzerin hat. An der Uni wird er also nicht gefüttert, seine Vorliebe für den Aufenthalt an der Bildungsstätte kann also nur etwas mit Bildungshunger zu tun haben. Er fängt höchstens einmal die eine oder andere Maus. Ansonsten liegt er im Winter bevorzugt auf einem der Heizkörper oder den Jackenstapeln vor der Bibliothek. Noch nie hat sich jemand darüber beschwert, „er gehört einfach dazu“, so Barbara. Oder er geht gleich mit hinein, springt auf einen Tisch und legt sich mitten auf das Lernzeug. Dann will er meist Aufmerksamkeit. Die Studenten sieht er offensichtlich als Streichelautomaten – typisch Katze eben.



Miller, der klügste Kater von Glasgow

Anfang dieses Jahres verstarb Miller. Von frühester Jugend an hielt er sich an der Eliteuniversität auf und führte dort 18 Jahre sanft das Regiment. Man überlegt, ein Gebäude nach ihm zu benennen oder ihm eine kleine Statue zu errichten. Wir werden berichten, sobald eine Entscheidung gefallen ist.

Sammy, Uni Konstanz

Um es gleich vorweg zu sagen: Sammy lebt leider nicht mehr. Doch aus der elitären Gruppe der Unikatten ist er bis heute nicht wegzudenken. Der Kater gehörte einem Geschwisterpaar, das ihn sehr liebte, doch seinen Entdeckungsdrang konnte niemand bremsen. So etwa ist auf seiner Gedenkseite im Internet zu lesen, dass eine erschrockene Nachbarin morgens nicht mit, aber neben einem Kater aufwachte. Am besten gefiel es ihm aber an der Uni. Als die Schwestern fortziehen mussten, übergaben sie Sammy schweren Herzens. Sie hatten Angst, er würde vom neuen Wohnort aus versuchen, wieder dorthin zu gelangen. So viel Lernerfolge! Eine Studentin beschreibt auf Sammys Facebookseite, dass sie vor einer Prüfung wahnsinnig nervös war. Doch dann kam Sammy, legte sich auf ihren Schoß und, was Katzenkenner kaum verwundert, es ging ihr sofort besser. Sie bezeichnete ihn als ihr „flauschiges Beruhigungsmittel“.

Spannende Wissenschaftsnacht

„Nacht.Schafft.Wissen“ steht heuer unter dem Motto: „Innovation erleben“

Regensburg. Am 24. April öffnen Regensburger Unternehmen und Institutionen Türen und Tore, um die nächtlichen Gäste an den aktuellsten Forschungsthemen und Entwicklungen teilhaben zu lassen. Ab 18 Uhr werden an 15 Standorten Führungen, Vorträge und Experimentalvorstellungen angeboten.

Über 100 Veranstaltungspunkte belegen: die ansässigen Firmen setzen mit ihren Entwicklungsergebnissen und Produkten internationale Standards und generieren Nachfragen, die Regensburg zu einem höchst attraktiven und modernen Wirtschaftsstandort machen.

Die „Nacht.Schafft.Wissen“-Ver-

anstaltung steht heuer unter dem Motto: „Innovation erleben“. Erstmals wird ein Professor der Geisteswissenschaften sprechen und damit deutlich machen: Innovation ist nicht nur in Technik und Wirtschaft ein notwendiger Entwicklungsmotor. Professor Dr. Stephan Bierling, Professor des Jahres 2013, wird sich in einem unterhaltsamen Vortrag mit einem aktuellen Thema beschäftigen: „Außenpolitik 2.0: neue Fragen – neue Antworten“ – damit schlägt er den Bogen von den technischen Wissenschaften und Innovationen hin zu den Geisteswissenschaftlichen. Einen echten Regensburger Innovator stellt das Theater Regensburg vor: In einer Lesung nä-

hern sich Thomas Birnstiel, Benno Schulz und Michael Heuberger der Person Johann Nepomuk Mälzel an. Der gebürtige Regensburger gilt als Erfinder des Metronoms und hat neben zahlreichen Musikapparaten auch ein Hörgerät für Beethoven sowie den sogenannten Schachtürken erfunden. Als genialer Mechanikus hat er viel zur Freude seiner Auftraggeber beigetragen; er selbst hatte allerdings ein nicht immer leichtes Leben, dafür aber eine spannende Biografie. Um 18 Uhr wird Oberbürgermeister Joachim Wolbergs die Entdeckungsreise durch die Regensburger Innovationen beginnen lassen und offiziell „Nacht.Schafft.Wissen“ eröffnen.

Einblicke in Wissenschaft und Technik

VERANSTALTUNG Am 24. April heißt es zum dritten Mal „Nacht.Schafft.Wissen.“. Der Ansturm auf die Veranstaltungen ist groß – auch spontan lohnt der Besuch.

VON LOUISA KNOBLOCH, MZ

REGENSBURG. Neun Tage sind es noch bis zu „Nacht.Schafft.Wissen.“ am 24. April und schon jetzt ist der Andrang deutlich größer als in den Vorjahren. „Wir haben bereits mehrere Tausend Buchungen“, sagte Michael Quast, Geschäftsführer des Stadtmarketings Regensburg, 15 Unternehmen und Forschungseinrichtungen öffnen in der langen Nacht der Wissenschaft von 18 bis 24 Uhr ihre Türen für Besucher, darunter BMW, Continental, Infineon und Osram Opto Semiconductors. Auch die Universität Regensburg, das Universitätsklinikum und die OTH Regensburg ermöglichen einen Blick hinter die Kulissen.

Über 150 Veranstaltungen sind geplant. Wer sich im Internet durch das Programm klickt, stellt aber fest, dass viele anmeldepflichtige Programmpunkte schon ausgebucht sind. „Aufgrund der großen Nachfrage haben unsere Partner reagiert und wo möglich weitere Plätze bereitgestellt“, betont Quast. Zudem gebe es auch sehr viele Programmpunkte, für die man sich nicht im Vorfeld anmelden müsse. „Es lohnt sich, am 24. April auch spontan loszuziehen.“

„Nacht.Schafft.Wissen.“ findet nach 2012 und 2013 zum dritten Mal statt. In diesem Jahr wurde die Eröffnungsveranstaltung nach vorne verlegt, sie beginnt bereits um 17 Uhr an der Universität Regensburg (Hörsaal H 24). Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister Joachim Wolbergs spricht Prof. Dr. Stephan Bierling über „deutsche Außenpolitik 2.0“. Im Anschluss begeben sich Schauspieler des Theaters Regensburg in einer Lesung auf die Spuren von Johann Nepomuk Mälzel – eines unkonventionellen Mechanikus und Konstrukteurs, der 1776 in Regensburg geboren wurde. Um 18 Uhr fällt dann der offizielle Startschuss zur Wissenschaftsnacht.

Wer gleich an der Universität bleiben möchte, dem bietet sich ein breitgefächertes Vortragsprogramm – vom Themenkomplex „Sehen und Verstehen“ bis zu „Physik im Urlaub“. Auch Führungen durch die Bibliothek und Labore, eine Lasershow und Experimentalvorlesungen sind geplant.

Bei BMW auf die Teststrecke

Das Universitätsklinikum bietet heuer erstmals ein Kinderprogramm an. Die Termine für das Kuscheltier-Röntgen sind schon ausgebucht, aber im Vortrag von Prof. Dr. André Gessner erfahren die jungen Besucher Wissenswertes über „gute“ und „böse“ Mikroben. Wie Fußballspieler fit für die Weltmeisterschaft gemacht werden, stellen Prof. Dr. Peter Angele, Dr. Werner Krusch und der Physiotherapeut Klaus Eder vor. Bei einem experimentellen Konzert gibt es Gehirn- und Pflanzenmusik zu hören und wer sich schon immer gefragt hat, was Pathologen wirklich machen, ist bei dem Vortrag mit Krimi-Lesung von Karin Holz und Dr. Florian Weber richtig.

Bei BMW bekommen die Besucher Einblicke in die Montage, können neue Modelle wie den zer Geran Tourer oder die Elektrofahrzeuge BMW i3 und BMW i8 entdecken und auf der hauseigenen Teststrecke Proberunden mit verschiedenen Fahrzeugen drehen. Auch das Thema Industrie 4.0 spielt eine große Rolle: „Im Karosseriebau sind 2500 Roboter im Einsatz“, sagt Barbara Hiller, die Leiterin der Presse-

Michael Quast mit dem Maskottchen „Inno-man“
Foto: Knobloch



Im Labor von Prof. Dr. Ingo Ehrlich an der OTH Regensburg konnten Besucher bei „Nacht.Schafft.Wissen“ 2013 einen Heißluftautoklav zur Herstellung faserverstärkter Kunststoffe sehen.
Alle Fotos: altfoto.de



Bei Continental steht das Thema Mobilität im Fokus.



Auch für die jungen Besucher ist wieder einiges geboten.



Im BMW-Werk bekommen Besucher Einblicke in die Montage.

INFORMATIONEN ZU „NACHT.SCHAFFT.WISSEN.“

› **Die lange Nacht der Wissenschaft in Regensburg** findet nach 2012 und 2013 zum dritten Mal statt. Im zweijährigen Turnus soll die Reihe fortgeführt werden.
› **15 Partner an 13 Standorten** sind in diesem Jahr beteiligt, insgesamt gibt es über 150 Veranstaltungen.

› **Die Eröffnungsveranstaltung** findet am 24. April um 17 Uhr an der Universität Regensburg (H 24) statt. Von 18 bis 24 Uhr läuft dann das Programm.
› **Für viele Programmpunkte** ist eine Anmeldung im Internet erforderlich: www.nacht-schafft-wissen.de

› **Vier „Wissenschaftslinien“** (1, 5, 6, 7) verkehren im 15- bzw. 30-Minuten-Takt zwischen den einzelnen Standorten.
› **Der RVV** bietet ein Sonderticket an. Es kostet drei Euro für die Zonen 1 und 2, fünf Euro für die Zonen 1 bis 9. Das Ticket gilt auch die An- und Abreise.

und Öffentlichkeitsarbeit des BMW Werks Regensburg. Bei der langen Nacht der Wissenschaft erfahren Besucher, wie Arbeitsabläufe flexibler und effizienter gestaltet werden können.

Bei Osram Opto Semiconductors dreht sich alles um das Licht. Besucher erfahren etwa, wie das Licht in einer LED entsteht und in welchen Produkten die Leuchtdioden zum Einsatz kommen – von Smartphones über Autos bis zur Straßenbeleuchtung. Künftig könnten sich intelligente Scheinwerfer an das Fahrverhalten anpassen und so die Sicherheit für den Fahrer und die anderen Verkehrsteilnehmer erhöhen, sagt Forschungs- und Entwicklungsleiter Dr. Ulrich Stegmüller. Bei Führungen können Besucher einen Blick in den Reintank werfen und erfahren, was

man mit unsichtbarem Licht alles machen kann.

Sonderlinien fahren zu Standorten

Die REWAG öffnet zur Wissenschaftsnacht die Türen ihrer Netzleitstelle. Dort überwachen die Mitarbeiter über 1000 Kilometer Wasser-, rund 4000 Kilometer Strom- und mehr als 1400 Kilometer Gasleitungen. Im medbo Bezirksklinikum Regensburg stehen die Neurowissenschaften im Fokus: Am 24. April dreht sich alles um das Gehirn – ob gestresst, süchtig oder schlafend. Bei der „transkraniellen Magnetstimulation“ können große und kleine Besucher testen, wie ihr Gehirn auf äußere Reize reagiert und sich quasi selbst beim Denken zusehen.

Mehr über die Entwicklung und Herstellung von Medikamenten erfahren Besucher bei der Haupt Pharma Amareg GmbH in der Donauufer Straße. Zwei Unternehmen aus der Biotechnologie-Branche stellen sich im BioPark vor: In den Laboren von Amgen Research wird nach neuen

Wirkstoffen für die Pharmazie gesucht und in den Laboren von Thermo Fisher Scientific-GeneArt werden synthetische Gene etwa für die Impfstoffentwicklung hergestellt.

Vier Sonderlinien bringen die Besucher während der Wissenschaftsnacht zu den einzelnen Stationen. Für den öffentlichen Nahverkehr wird ein Sonderticket angeboten, dass auch für die An- und Abreise im gesamten RVV-Verbindungsgebiet genutzt werden kann.

Für Oberbürgermeister Joachim Wolbergs ist „Nacht.Schafft.Wissen.“ eine wichtige Veranstaltung: „Sie macht das Potenzial deutlich, das es in dieser Stadt gibt.“ Um weiterhin erfolgreich zu sein, müsse Regensburg innovativ bleiben. Das große Interesse der Regensburger an der Veranstaltung freute ihn, so Wolbergs. Er selbst wolle die ganze Nacht unterwegs sein. Ein Trost für alle, die am 24. April keine Zeit oder keinen Platz mehr in der gewünschten Veranstaltung bekommen haben: In zwei Jahren heißt es wieder „Nacht.Schafft.Wissen.“



Bei Infineon gibt es Einblicke in den Reinraum, aber auch Experimente für Kinder.

Das Metronom: Eine Idee aus Regensburg

Spannende Vorträge, Führungen und Angebote bei der Wissensnacht

xyb. Schon der Auftakt zur diesjährigen Nacht.Schafft.Wissen wird spannend. Bei der feierlichen Eröffnung um 17 Uhr wird erstmals ein Geisteswissenschaftler sprechen: Der bekannte Politikwissenschaftler Prof. Dr. Stephan Bierling nimmt sich des Themas „Deutsche Außenpolitik 2.0“ an und verspricht „neue Antworten auf neue Fragen“. Damit beweist der Professor des Jahres 2013, dass Innovationen nicht nur in Technik und Forschung maßgeblich sind, sondern ebenso gefragte Weichensteller in anderen Gesellschaftsbereichen. Einen echten Regensburger Innovator stellt das Theater vor: In einer Lesung nähern sich Thomas Birnstiel, Benno Schulz und Michael Heuberger der Person Johann Nepomuk Mälzel an. Mälzel gilt als Erfinder des Metronoms und hat neben Musikapparaten auch ein Hörgerät für Beethoven sowie den sogenannten Schachtürken erfunden. Als genialer Mechaniker hat er viel zur Freude seiner Auftraggeber beigetragen, als umstrittene Persönlichkeit hat er ein bewegtes Leben geführt. Um 18 Uhr wird OB Joachim Wolberg die Entdeckungsreise durch die Regensburger Innovationen beginnen lassen und die Veranstaltung offiziell eröffnen.

Einzelne Standorte (Programmabwahl):
BMW: BMW i – das urbane Mobilitätskonzept, 18 bis 24 Uhr, BMW Betriebsgastronomie
Lean Produktion, 18.45 und 22.30 Uhr
 Vortrag „Die Zukunft der nachhaltigen Mobilität“, 20.15 Uhr
Continental: „Brennstoffzelle und Wasserstoff als Energieträger – was geht heute und was kommt noch“, 18.30 Uhr, Entwicklungszentrum
 „Insassen- und Fußgängerschutz von Continental – Elektronik rettet Leben“, 19 Uhr, Entwicklungszentrum
 Zukünftige Mobilität im Zeichen der Vernetzung, 20.30 Uhr, Entwicklungszeitraum
Infineon: „Reinheitsgebot: Warum eine Halbleiterfabrik sauberes Wasser braucht“, 18 bis 23 Uhr, Bustransfer ab Haltestelle
YouBot steuern und ihm einen Auftrag geben – Roboter mit beweglichen Greifarm, 18 Uhr, Foyer, Gebäude 07
Osram: Ausstellung „Exponate“ – was man mit LED und Infrarot-Dioden realisieren kann, 18 bis 23 Uhr
Brauerei Bischofshof: „Die Welt

der Blickbewegungen mit Prof. Dr. Christoph Wagner“, 19.30, 21 und 22.30 Uhr, im Schalander (Bierverkostungsraum)
Medbo Bezirksklinikum: „Transkranielle Magnetstimulation zum Ausprobieren“, 18 bis 22 Uhr, IBP (Haus 8)
 Vortrag „Das gestreste Gehirn“, 18.30 Uhr, IBP/Hörsaal (Haus 8)
 Vortrag „Pfeifen im Gehirn – Tinnitus“, 20 Uhr, IBP/Hörsaal
 Vortrag „Das schlafende Gehirn“, 22.15 Uhr, IBP/Hörsaal
Uniklinikum: Kindervortrag: „Von guten und bösen Mikroben: Wie Viren und Bakterien unser Leben bestimmen“, 17 Uhr, großer Hörsaal
 Interaktives Programm bis 22 Uhr: Röntge Deinen Lieblingsgegenstand, 20 bis 21 Uhr; Zirkeltraining „Medizinische Untersuchungen selbst ausprobiert“, 18 bis 22 Uhr, H5
OTH: „Gezeitenkräfte im Sonnensystem“, 18 Uhr, Doo3
 „Mathematik und Roboter“, 20 Uhr, Doo3
 Mathematik zum Anfassen: (Gedulds)Spiele, Puzzles und die Mathematik dahinter, 18 bis 24 Uhr, Raum Eo06
 Mensch und Maschine: MuscleSuit verleiht „Superkräfte“, 19 und 22 Uhr, Infostand Maschinenbau
Universität: Vorträge: „Ebola, Vogelgrippe, Salmonella – Wie können wir solche Krankheitserreger in der Zukunft schnell nachweisen?“, 18 Uhr, Uni, H 44
 Themenabend „Sehen und Verstehen“: „Mapping the eye: Die Kunst im Auge des Betrachters“, 18.15 Uhr, H 3
 „Persönliche Daten in Sozialen Netzwerken – Eine akademische Betrachtung und ein Verdacht“, 18.15 Uhr, Uni, H 2
 „Fracking: Fluch oder Segen?“, 19 Uhr, H 44
 „Die Umwandlung von Heu in Gold – Chancen und Probleme von nachwachsenden Rohstoffen“, 19.30 Uhr, H 43
 „Einfach clever investieren – Wissenschaftliche Tipps zur erfolgreichen Geldanlage“, 19.45 Uhr, H 2
 Große Lasershow, 19, 20 sowie 22 Uhr, H 36
 Experiment „Pflanzen von innen und außen betrachten: Mikroskopierkurs“, 18.30 und 20 Uhr, Infostand Chemie
 Experiment „Sturm im Wasserglas – Physik auf dem Küchentisch“, 19.30 Uhr, H 36
 „Eye-Tracking-Experimente“, 18.15 bis 21 Uhr, vor H 3
Theater Regensburg: Nachtdienst: „Wissenschaft und Kunst gehören der Welt“, 22 Uhr, Probetheater II.

NACHT. SCHAFFT. WISSEN.

24. April, 18-24 Uhr

Nicht nur für Nachtschwärmer
 Spannendes und Amüsantes aus der Welt der Wissenschaft(ler)
 Mehr als 1000 Vorführungen, Experimente & Kurzvorträge in Regensburg

Innovation erleben.

STADT REGENSBURG

BMW GROUP
 Werk Regensburg



FASZINATION PRODUKTION IM BMW WERK REGENSBURG

Unsere 9.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben ihr Bestes, um täglich 1.100 Fahrzeuge der BMW 1er, 2er, 3er und 4er Reihe, den BMW 24 und M Varianten zu bauen.

Unverwechselbares Design, Dynamik und Agilität begeistern Kunden auf der ganzen Welt. Ein spannendes und faszinierendes Erlebnis ist es, die Produktionsabläufe live mitzuleben und einen detaillierten Blick hinter die Kulissen in Karosseriebau, Lackiererei und Montage zu werfen.

BMW Group
 Werk Regensburg
 Herbert-Quandt-Quai
 → www.bmw-werk-regensburg.de



Continental
 Automotive GmbH
 Sonnenstraße 12
 → www.inf-sonne.de



NEUE ANTWORTEN FÜR ZUKÜNFTIGE MOBILITÄT

Als weltweit führender Automobilzulieferer machen wir die individuelle Mobilität sicherer, intelligenter, komfortabler und nachhaltiger – mit Entwicklung und Herstellung von Produkten, die den Weg in die Zukunft weisen.

Wie entstehen Innovationen in der Automobilindustrie? Und warum sind Sie genau der richtige Bewerber (m/w) für Continental? Erleben Sie bei uns die Antwort auf Ihre Fragen in spannenden Vorträgen, interessanten Führungen und einer großen Innovations-Ausstellung.

Continental



infineon



WIR DENKEN UND BAUEN DIE CHIPS DER ZUKUNFT

Infineon entwickelt Halbleiter und Systemlösungen, die den Alltag effizienter, mobiler und sicherer machen. Halbleiter sind unverzichtbar.

Autos fahren umweltfreundlicher, sicherer und bequemer. Nahezu verlustfrei speisen Halbleiter regenerative Energien aus Windrädern und Solaranlagen in Stromnetze. In Kreditkarten und Ausweisen sorgen sie für Datensicherheit. Werfen Sie einen Blick in das Herzstück der Fertigung und erleben Sie, was Chips alles können.

Infineon
 Technologies AG
 Wendenwerkstraße 2
 → www.infineon.com



OSRAM
 Opto Semiconductors
 Leuchtenstraße 4
 → www.osram-ak.com



WIR GESTALTEN DIE ZUKUNFT DES LICHTS!

OSRAM Opto Semiconductors zählt zu den weltweit führenden Herstellern von opto-elektronischen Halbleitern und gilt als Innovationstreiber bei Lichttechnologien. Am Unternehmenssitz in Regensburg werden hochkomplexe Halbleiter-Chips für den Einsatz in Leuchtdioden (LED), Laserdioden und Sensoren entwickelt und produziert. Die LED ist in vielen Anwendungen des täglichen Lebens zu finden – doch wie entsteht das Licht in einer LED? In welchen Produkten kommen Sie zum Einsatz? Gehen Sie mit uns auf Entdeckungsreise!

OSRAM
 Opto Semiconductors



Das komplette Programm zur Nacht der Wissenschaft finden Sie unter:

WWW.NACHT-SCHAFFT-WISSEN.de

Wissenschaftsnacht in Regensburg

Am Samstag, 25. April, findet mit „Nacht.Schafft.Wissen“ die nächste lange Wissenschaftsnacht in Regensburg statt. Von 18 bis 24 Uhr geht es dabei auf nächtliche Entdeckungsreise durch Wissensspeicher, Labore und Forschungseinrichtungen. Die Universität Regensburg beteiligt sich mit mehreren Formaten. Die Anmeldungen für die beliebten Bibliotheks- und Laborführungen sowie den Workshop „Tomaten-DNA isolieren mit Alex und Johannes“ erfolgen vor Ort. Zum Themenabend „Sehen und Verstehen“ lädt der Themenverbund „Sehen und Verstehen“ mit einer kurzweiligen Vortragsfolge im Halbstundentakt von 18.15 bis 21 Uhr ins Zentrale Hörsaalgebäude, H3, ein. Die Eröffnungsveranstaltung zu „Nacht.Schafft.Wissen“ findet von 17 bis 18 Uhr im Hörsaal H24 im Vielberth-Gebäude der Universität statt. Auch die Universitätsklinik beteiligt sich am Programm. Ab 18 Uhr bieten Vorträge und interaktive Veranstaltungen sowie ein Kinderprogramm (ab 16 Uhr) die Möglichkeit, Innovationen aus Medizin und Forschung kennenzulernen. Infos zum gesamten Programm gibt es unter www.nacht-schafft-wissen.de.

Wissenschaftsnacht in Regensburg

Am Samstag, 25. April, findet mit „Nacht.Schafft.Wissen“ die nächste lange Wissenschaftsnacht in Regensburg statt. Von 18 bis 24 Uhr geht es dabei auf nächtliche Entdeckungsreise durch Wissensspeicher, Labore und Forschungseinrichtungen. Die Universität Regensburg beteiligt sich mit mehreren Formaten. Die Anmeldungen für die beliebten Bibliotheks- und Laborführungen sowie den Workshop „Tomaten-DNA isolieren mit Alex und Johannes“ erfolgen vor Ort. Zum Themenabend „Sehen und Verstehen“ lädt der Themenverbund „Sehen und Verstehen“ mit einer kurzweiligen Vortragsfolge im Halbstundentakt von 18.15 bis 21 Uhr ins Zentrale Hörsaalgebäude, H3, ein. Die Eröffnungsveranstaltung zu „Nacht.Schafft.Wissen“ findet von 17 bis 18 Uhr im Hörsaal H24 im Vielberth-Gebäude der Universität statt. Auch die Universitätsklinik beteiligt sich am Programm. Ab 18 Uhr bieten Vorträge und interaktive Veranstaltungen sowie ein Kinderprogramm (ab 16 Uhr) die Möglichkeit, Innovationen aus Medizin und Forschung kennenzulernen. Infos zum gesamten Programm gibt es unter www.nacht-schafft-wissen.de.

WISSEN
**Regensburger
eine Nacht auf
Expedition.**
▶ **SEITEN 28/29**

A black and white photograph of a person wearing a white lab coat and glasses, looking down at something in their hands. The person appears to be in a laboratory or research setting.



30 000 Besucher erkundeten am Freitagabend die Regensburger Wissenschaftsbörse. Zum Beispiel auch in den ansehnlichen Unterroboten. Hier erklärt ein Mitarbeiter von Continental die Funktionsweise eines Aktives.



Konzentration brauchen die Gäste, die bei Owan Opto Semiconductors LEDs lösen wollten.

Eine Nacht lang auf Expedition

REISEBEREITUNG. Ob es eine Lasershow war, ein Retraum, die BMW-Fließbandproduktion oder die Brauerei bei Buchhofhof – am Freitagabend begaben sich 30 000 Gäste auf große Wissens-Expedition bei „Nacht der Wissenschaft“. Bis 24 Uhr erkundeten sie die Forschungsbereiche der Oberbayerischen Technischen Hochschule und der Universität ebenso wie die Produktionsstätten und Labore der Unternehmen. Neben Fachvorträgen organisierten alle Teilnehmer auch Vorführungen, die den Besuchern einen beeindruckenden Blick hinter die Kulissen von Innovation und Forschung ermöglichten. (14)



Ein Arzt untersucht Teddy mit dem Mägenstrahl.



Künstliche Fächererfahrungen für den jüngsten Besucher.



Auf Bier-Expedition gingen die Gäste der Brauerei Buchhofhof.



Ein kleiner Roboter erkundet das Terrain.



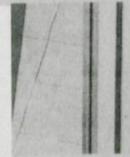
Dieser Anzug verleiht seinem Träger viel Kraft.



Bei manchen Vorführungen mussten die Gäste Schutzkleidung tragen.



In X-Ray-Gebäude und Mägenstrahl der Laser den Hirschen an der Universität.



Alle Fotos: alfoto.de



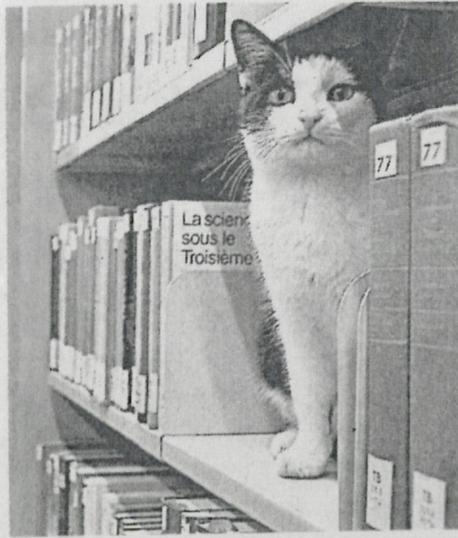
Autos am Fließband – wie sie entstehen, erfuhren die Besucher bei der Werkführung von BMW.



Ein Buch wird restauriert.



Eine Einführung in die Welt der Halbleiter gab es bei den Programmierarbeiten von Infineon.



Der vermisste Kater Pep liebt französische Bücher. Foto: Hofmann

Unikatze verzweifelt gesucht

TIERE Die Fan-Gemeinde sucht seit Tagen Pep, den studierten Kater.

VON PHILIPP SEITZ, MZ

REGENSBURG. Von Uni-Kater Pep fehlt jede Spur. Die Regensburger Studenten suchen seitdem fieberhaft nach ihrem vierbeinigen Liebling. In dem sozialen Netzwerk Facebook wird eifrig spekuliert, wo sich Deutschlands wohl berühmtester Kater gerade aufhalten könnte. Die Meinungen darüber gehen auseinander. Manche Katzenfreunde diskutierten, ob Pep versehentlich in einem Raum der Universität eingesperrt worden sei – und nun im Dunklen die Osterfeiertage verbringen müsse. Doch Universitäts-Pressesprecher Alexander Schlaak gibt Entwarnung: „Dass Kater Pep irgendwo in der Uni eingesperrt ist, kann ausgeschlossen werden.“ Der Schließ- und Hörsaaldienst überprüfe die Räume regelmäßig.

Das kann sich auch Peps Frauchen Yvonne Weißflach nicht vorstellen: Ihr Liebling kenne die Uni dafür einfach zu gut und verhalte sich zu geschickt, um in einem Raum oder Hörsaal eingesperrt zu werden. Doch es gibt noch weitere Befürchtungen in den sozialen Netzwerken: So könnte der schwarz-weiß gefleckte Kater in eine Falle gelaufen oder vom Winde verweht worden sein. Doch Frauchen Yvonne Weißflach will von den aufkommenden Verschwörungstheorien oder Spekulationen über den Verbleib ihres Lieblings nichts hören: „Ich glaube nicht, dass Pep etwas passiert ist. So wie ich ihn kenne, hat er es sich gerade irgendwo bequem gemacht.“

Das würde zu ihm passen. Der Studentiker war schon öfters zwei Wochen am Stück auf Erkundungstour durch Regensburg. Einmal musste Yvonne den Kater aus dem Tierheim, ein andermal aus Wenzenbach abholen. „Als Pep noch nicht so bekannt war, hatten ihn öfters Tierfreunde mitgenommen.“ Nun hat Yvonne Weißflach Hinweise erhalten, dass der Vierbeiner möglicherweise in der Nähe der Ostbayerische Technische Hochschule gesehen wurde. Im Internet wächst derweil die Sorge um Pep: Seit Samstag haben die Studenten keine neuen Bilder auf der Facebook-Seite des Uni-Katers gepostet. Facebook-Userin Silvia rät Frauchen Yvonne sogar, Flugblätter im gesamten Wohngebiet zu verteilen, um den Kater ausfindig zu machen.

Doch Frauchen Yvonne warnt vor Panikmache: Pep werde leider gerne gefüttert – und bleibe dann auch mal ein paar Tage lang bei seinen Gönnern. Für Peps Verhältnisse sei aktuell „noch alles im grünen Bereich“. Dennoch werde sie weitersuchen, um ihren vierbeinigen Freund bald wieder in den Arm nehmen zu können.

Uni-Pressesprecher Alexander Schlaak glaubt, dass der Kater schnell wieder gefunden wird: „Seine Fans sind soweit sensibilisiert, dass sie sicherlich nach Pep schauen.“ Ansonsten: „Vielleicht ist Pep auch einfach nur in den Osterferien...“

Fans besorgt um Pep

TIERE Seit zwei Wochen ist das Uni-Maskottchen schon verschwunden.

REGENSBURG. Uni-Kater Pep ist ein echter Strawanzer. Für seine Besitzerin Yvonne Weißflach ist es deshalb auch nichts Neues, dass sich der schwarz-weiße Kater mit der großen Fangemeinde im Netz mal längere Zeit nicht zu Hause blicken lässt. Zwei Wochen kommen da schon vor: „Es ist Frühling und er ist ein Kater.“ Sorgen machen sich aber die Mitglieder seiner Facebook-Fangruppe. Auch keiner von ihnen hat ihn in den letzten zwei Wochen gesehen. Der Kater treibt sich gern an der Universität herum. „Er ist dort sehr viel unterwegs“, sagt Weiß-



Pep bei einem seiner Streifzüge durch die Zentralbibliothek Foto: Schmidt

flach. Am liebsten schleicht er um die Zentralbibliothek. Dort wurde Pep das letzte Mal am 27. März gesichtet. Am Montag beginnt an der Universität wieder die Vorlesungszeit. Mitarbeiter und Studierende hoffen, dass sich der Uni-Kater das zum Anlass nimmt, um wieder über den Campus zu streunen.

Auf Spurensuche: Wo steckt Kater Pep?

TIERE Seit zwei Wochen ist das Uni-Maskottchen verschwunden. Seine Fangemeinde ist besorgt. Die MZ hat sich an seinen Lieblingsplätzen umgehört.

VON SABRINA GÖTZ, MZ

REGENSBURG. Uni-Kater Pep ist ein echter Strawanzer. Für seine Besitzerin Yvonne Weißflach ist es deshalb auch nichts Neues, dass sich der schwarz-weiße Kater mit der großen Fangemeinde im Netz mal längere Zeit nicht zu Hause blicken lässt. Zwei Wochen – so wie jetzt – kommen da schon vor: „Es ist Frühling und er ist ein Kater.“ Sorgen machen sich aber die Mitglieder seiner Facebook-Fangruppe. Auch keiner von ihnen hat ihn in den letzten zwei Wochen gesehen.

Nickerchen in der Bibliothek

Der Kater treibt sich gern an der Universität herum. „Er ist dort sehr viel unterwegs und schaut überall mal rein“, sagt Weißflach. Am liebsten schleicht er rund um die Zentralbibliothek. Dort wurde Pep das letzte Mal am 27. März gesichtet. „Er ist in mein Büro gekommen und hat dort zwei bis drei Stunden geschlafen“, erzählt Gregor Schmidt von der Zentralbibliothek. „Danach ist er raus und weg.“

Seit einem Jahr vertreibt sich der Kater die Zeit fast täglich bei ihm. Nach dem Nickerchen in Schmidts Büro ziehe er meistens zur Poststelle und von da zur Krabbelstube weiter. Aber

er tigert auch durch andere Büros und den Lesesaal. Mitarbeiter und Studenten sehen ihn dort immer gern – er gehört längst zum Inventar.

Wenn ihm der ganze Trubel auf dem Campus zu viel wird, zieht sich Pep auch gern mal ins Lager der Pustefiliale an der Uni zurück, um dort ein Nickerchen zu machen. „Er kommt immer wieder vorbei“, erinnert sich Filialleiterin Karen Nielsen. Aber nicht nur zum Schlafen sucht er die Buchhandlung auf. Er streunt auch gerne durch den Laden, um sich die Auslage anzusehen. Besonders angeht haben es ihm die Kapuzenpullis dort. Auf diesen entspannt der Kater unerlaubterweise. Regelmäßige Besuche gibt es aber nicht. In den letzten Wochen vor seinem Verschwinden kam er ungefähr zwei Mal pro Woche vorbei. Es komme aber auch vor, dass er drei Monate lang nicht vorbeischaut.

Dank seiner großen Fangemeinde hat Pep kein Problem damit, satt zu werden. Viele Studenten und Mitarbeiter füttern den Kater. Doch das gefällt seiner Besitzerin nicht: „Warum

PEP AUF FACEBOOK

› **„Pep Tracking“** heißt eine Facebook-Gruppe, in die Peps Fans Bilder von ihm einstellen und seine Routen über den Campus mitverfolgen. Sie wurde Ende 2014 gegründet und zählt mittlerweile über 4600 Mitglieder.

› **Die Gruppe** wurde gegründet, damit Peps Frauchen immer weiß, wo sich das Tier befindet. So entwickelte Pep sich zum Netzphänomen.

soll er dann heimgehen?“ Da sein Revier sehr groß ist, tut sie sich schwer ihren Strawanzer zu finden.

Nach seinem vorerst letzten Besuch in der Zentralbibliothek wurde der schwarz-weiße Kater noch einmal am 29. März, gegen Mittag, gesichtet. Das war in der Karl-Stieler-Straße in Neu-prüll.

Suche auf dem Gelände vergeblich

Weißflach und Schmidt haben vergangene Woche noch einmal alle Räume um die Zentralbibliothek herum abgesehen, aber den Kater konnten sie dort nicht finden. Das bestätigt Universitäts-Sprecher Alexander Schlaak. Alle Räume würden auch in den Ferien regelmäßig vom Schließ- und Hörsaalendienst kontrolliert. Die Befürchtungen der Pep-Fans, das Tier könne in einem der Universitätsräume eingesperrt sein, haben sich nicht bewahrheitet.

Die Mitarbeiter vermissen Pep an der Universität sehr. „Es geht einem schon ab, wenn man daran gewöhnt ist“, erzählt Schmidt. Auch die Studenten bedauern sein Verschwinden. „Es wäre schade, wenn er nicht wieder auftauchen würde. Er ist ja schon fast unser Maskottchen“, sind sich die beiden Lehramtsstudenten Tim Ludwig und Franziska Steinleitner einig.

Am Montag beginnt an der Universität wieder die Vorlesungszeit. Mitarbeiter und Studierende hoffen, dass sich der Uni-Kater das zum Anlass nimmt, um wieder über den Campus zu streunen. Pep ist nämlich eine willkommene Abwechslung zum oft stressigen Uni-Alltag.



Pep bei einem seiner Streifzüge durch die Zentralbibliothek Foto: Schmidt



„Singen macht Spaß“ – das ist das Motto von Prof. Dr. Magnus Gaul und den Grundschulern aus Barbing und Alteglofsheim am „World Voice Day“. Fotos: kn

Schüler erleben die Kraft der Stimme

PROJEKT Beim „World Voice Day“ singen Grundschüler an der Universität Regensburg. Sie erfahren auch, wie die Stimme funktioniert.

VON LOUISA KNOBLOCH, MZ

REGENSBURG. „Singen macht Spaß, Singen tut gut“. Der Liedtext, der am Donnerstagvormittag durch das Foyer der Regensburger Universitätsbibliothek schallt, passt auch gut als Motto für den „World Voice Day“. Seit 1999 wird der Welttag der Stimme am 16. April begangen und in diesem Jahr hat Prof. Dr. Magnus Gaul vom Lehrstuhl für Musikpädagogik vier Schulklassen an die Universität eingeladen. Die Viertklässler von der Grundschule Alteglofsheim-Köfering und der Johann-Michael-Sailer-Schule Barbing singen gemeinsam – und lernen noch etwas über die Bedeutung der Stimme.

Singen fördert soziale Entwicklung

Diesen Part übernimmt Dr. Matthias Weikert. Der Hals-Nasen-Ohren-Arzt ist Experte für Stimmheilkunde und hält im Sommersemester als Lehrbeauftragter an der Uni eine Vorlesung über Stimmphysiologie. Am „World Voice Day“ beteiligt er sich seit vier Jahren regelmäßig. „Die Singstimme ist ein hohes Gut unserer Kultur“, sagt Weikert. Daher sei es wichtig, dass in

der Schule nicht nur Lesen, Schreiben und Rechnen, sondern auch Musik und Singen vermittelt würden. „Singen ist die elementare Form der Musikalität und fördert die emotionale und soziale Entwicklung“, so Weikert.

Den Schülern, die im Halbkreis vor ihm auf dem Boden des Foyers sitzen, erklärt er, dass es bestimmte Arten des Singens gibt, die beim Menschen angeboren sind. Schon der erste Schrei eines Babys zähle gewissermaßen dazu, sagt Weikert. Melodien und Liedtexte müsse man hingegen lernen. Das könnten Kinder ab etwa vier Jahren. Zum Singen benötige man dann vor allem Luft, um die Stimmlippen zum Vibrieren zu bringen.

Nun dürfen die Kinder aber erst einmal selbst aktiv werden: Passend zur Jahreszeit singen die Barbing Grundschüler „Es tönen die Lieder, der Frühling kehrt wieder“. Angeleitet wird der Kanon von Rektor Karl Appl. „Singen ist etwas ganz Wichtiges“, ist er überzeugt. Die Johann-Michael-Sailer-Schule sei eine „Musikalische

Grundschule“ und so nutze man jede Gelegenheit, die Freude der Schüler am Singen zu fördern.

Die Viertklässler der Grundschule Alteglofsheim-Köfering singen mit ihrer Lehrerin Gertraud Hornung das Lied „Die Schule fängt nun an“. Beim Singen könnten die Schüler auch mal entspannen oder Dampf ablassen – gerade in der vierten Klasse mit dem Übertrittsdruck sei das wichtig, findet Hornung. „Beim Singen geht es nicht um Lernziele, es kommt nicht darauf an, ob einer besser oder schlechter ist, es macht einfach Freude.“ Auch als Gemeinschaftserlebnis sei das Singen wichtig: „Es darf jeder mitmachen, keiner wird ausgegrenzt.“

Den Schülern ist deutlich anzumerken, wie viel Spaß ihnen das Singen macht. Inzwischen haben sich auch ein paar Zuhörer im Foyer eingefunden, die den Kinderstimmen lauschen. Nicht nur vom Gesang, auch vom theoretischen Wissen der Schüler ist Weikert beeindruckt. Begriffe wie piano für leise und forte für laut sind ihnen

ebenso geläufig wie die Tatsache, dass eine Tonleiter acht Töne umfasst. „Um ein Lied zu singen, muss ein Kind mindestens acht Töne singen können“, erläutert Weikert – viele hätten aber schon einen Stimmumfang von anderthalb oder zwei Oktaven.

Kinder werden zu Multiplikatoren

Auch auf Stimmstörungen geht der Mediziner kurz ein. Denn nicht nur bei einer Erkältung ist man heiser, sondern auch wenn man dauernd schreit oder mit zu viel Druck spricht, erklärt Weikert. Um die Stimmbänder bei Heiserkeit zu schonen, sollte man ein paar Tage möglichst wenig sprechen. Damit es gar nicht erst soweit kommt, sei es wichtig, richtig zu atmen und richtig zu sprechen. „Auch Singen ist eine gute Prophylaxe.“

Zum Abschluss singen die Schüler gemeinsam „Ich lieb den Frühling“. Für Gaul sind die Kinder „wunderbare Multiplikatoren“, denn sie tragen die Lieder in ihre Familien. Dort wird nach Erfahrung des Musikpädagogen heute oft viel zu wenig gesungen. Eine CD anzustellen, sei nicht dasselbe. „Das Singen ist für alle von uns von großer Bedeutung“, betont Gaul. „Das bringen wir auch den Lehrern bei, die bei uns ausgebildet werden.“

DER „WORLD VOICE DAY“

► Der „World Voice Day“, der weltweit am 16. April begangen wird, wurde 1999 von Hals-Nasen-Ohren-Ärzten aus Europa und Amerika ins Leben gerufen. Ziel ist es, die große Bedeutung der Stimme zu würdigen – sowohl als Mittel zur Kommunikation als auch ihre Anwendung in Wissenschaft und Kunst.

► Zum „World Voice Day“ finden in diesem Jahr weltweit über 550 Aktionen statt. Für Deutschland sind im Internet 23 Veranstaltungen aufgelistet, darunter die Aktion zur „Stimme des Kindes“ an der Universität Regensburg.
→ <http://world-voice-day.org/>



Eine Schülerin beim „World Voice Day“